

Kleegras

Feldhasen

Hasenfreundliches Mähen

Für einen ökologisch bewirtschafteten Milchviehbetrieb ist der Anbau von Feldfutter sehr wichtig. Einerseits dienen Luzerne, Rotklee, Weißklee und verschiedene Gräserarten den Rindern als Futter, andererseits erhöhen die Leguminosen durch ihre Fähigkeit zur Stickstoffbindung die Bodenfruchtbarkeit.

Daher sind 25-30% der Flächen des Demeterbetriebes „Ökodorf Brodowin“ mit Luzerne-Kleegras bestellt. Die Feldhasen leben bevorzugt auf diesen Flächen.



Mähd



Junghase

Zwischen Mai und September wird das Luzerne-Kleegras drei bis vier Mal mit moderner Technik gemäht. Gefährlich ist dies vor allem für die Jungtiere. Darum werden veränderte Mähverfahren (z. B. höherer Schnitt oder spätere Nutzung) erprobt. Dabei wird auch untersucht, welche Auswirkungen diese Verfahren auf Ertrag und Futterqualität haben.



Scheinwerferzählung

Inwieweit Hasen vom Ökolandbau profitieren, wurde bislang noch nicht erforscht. Um das zu klären, werden zweimal jährlich nächtliche Scheinwerferzählungen zur Bestandserfassung durchgeführt.



Flüchtender Hase



Ruheplatz

Die bisherigen Zählungen weisen auf gute Lebensbedingungen auf dem ökologisch bestellten Ackerland hin. Im Jahr 2001 wurden 15 Hasen pro 100 ha ermittelt. 2003 waren es sogar 24 Tiere. Der brandenburgische Durchschnitt liegt bei 5-6 Langohren auf 100 Hektar.

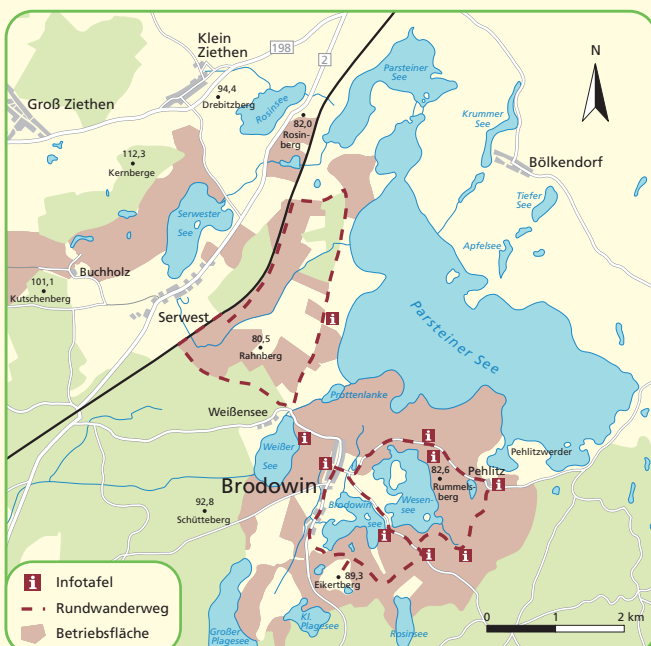
Den Hasen sagen die Ökolandbauflächen mit ihren vergleichsweise lichten und niedrigen Pflanzenbeständen und der hohe Kleegrasanteil auf der Betriebsfläche ganz offensichtlich zu. Positiv wirkt sich auch die abwechslungsreiche Landschaft aus, die den Hasen jederzeit günstige Versteckmöglichkeiten in Schilfbereichen, Wäldchen, Böschungen etc. bietet.

Hasenüberwachung



Anbringen des Senders

Im Oktober 2003 wurden acht Hasen mit Halsbandsendern ausgestattet. Mit Hilfe der Radiotelemetrie können die Hasen anhand der Peilsender nun jederzeit geortet werden. Damit sind die Wissenschaftler in der Lage, die Streifgebietsgrößen der Tiere zu ermitteln. Des Weiteren werden Daten erhoben, die Aufschluss über die Bedeutung der angebauten Kulturen, der Wegedichte, der Schlaggrößen, der Hecken, Ufergehölze und Feldsäume für die Hasen erwarten lassen.





Naturschutzhof Brodowin

*Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E)
„Naturschutzfachliche Optimierung des großflächigen Öko-
landbaus am Beispiel des Demeterhofes Ökodorf Brodowin“
Modell für eine zukunftsweisende Landwirtschaft
Träger: Ökodorf Brodowin e.V.
Förderer: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz
mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit*

Hintergrund

Naturschutz Ökologischer Landbau

Ökolandbau gilt als naturschutzverträglich und nachhaltig. Der ostdeutsche großflächige Ökolandbau stellt eine große Chance für den Naturschutz dar, wird er zusätzlich naturschutzfachlich optimiert.

Demeter Ökodorf Brodowin

Der Demeterbetrieb Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Er ist eingebettet in eine abwechslungsreiche, hügelige Landschaft mit zahlreichen sauberen Seen und Kleingewässern sowie einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Auf den Flächen des Demeterbetriebes werden die Untersuchungen des Projektes zur naturschutzfachlichen Optimierung des Ökolandbaus durchgeführt. Sie ermöglichen so praxisnahe Resultate.

Zielsetzungen

- Mögliche Zielkonflikte zwischen Naturschutz und modernem, großflächigem Ökologischem Landbau frühzeitig erkennen und Lösungsansätze erarbeiten.
- Modelle zur Konfliktlösung entwickeln und erproben.
- Anbauverfahren und Landschaftsstrukturen den Bedürfnissen der hier typischen und schützenswerten Tier- und Pflanzenarten anpassen.
- Ökonomisch optimale Betriebsabläufe mit ökologischen Zielsetzungen in Einklang bringen.
- Vorschläge für die Honorierung ökologischer Leistungen erarbeiten.
- Interesse an der Idee „Naturschutzhof“ wecken.

Kleegras Feldhasen



Weitere in dieser Reihe erschienene Informationsblätter des Naturschutzhofes Brodowin:

- Gewässer / Amphibien
- Feldflur / Feldvögel
- Tagfalter / Heuschrecken
- Ackerwildkräuter
- Lebensraum Uferzone
- Landschaftsstrukturen

© 2006 Naturschutzhof Brodowin
Pehlitz 3, 16230 Chorin/OT Brodowin, Tel. (03 33 62) 7 11 88
info@naturschutzhof.de, www.naturschutzhof.de

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:
Dr. agr. Johannes Grimm, Dipl. Biol. Sarah Fuchs, Dipl. Biol. Frank Gottwald,
Dipl. Biol. Angela Helmecke, Antje Marbach, Dipl. agr. Heike Schobert,
Dr. agr. Karin Stein-Bachinger, Dr. agr. Peter Zander

Kooperationspartner:
Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG, Landesumweltamt
Brandenburg (LUA), Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und
Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Text: Adele Matthews, Andreas Matthews, Frank Gottwald

Fotos: F. Gottwald, A. Matthews

Layout: Katrin Groß, www.wirtschaftshof8.de